

Zeitschrift: Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung
Band: 3 (1932)
Heft: 5

Nachruf: Frau Anna Bär
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vermögen.

Wertschriften, inkl. Marchzinse auf 31. Dezember . . .	Fr. 110 242.15
Aktiosaldo	„ 780.68
Vermögen am Jahresende	Fr. 111 022.83
Vermögen am Jahresanfang	„ 109 080.23
Vermögenszuwachs pro 1931	Fr. 1 942.60

Steffisburg, im Juli 1932.

Der Kassier: Paul Niffenegger.

Frau Anna Bär †.

a. Hausmutter der Caspar Appenzellerschen Anstalt Wangen.

Am 1. Mai dieses Jahres starb in Uetikon am See im Alter von 72 Jahren, Frau Anna Bär-Krebsler, ehemals Hausmutter der Caspar Appenzellerschen Anstalt in Wangen bei Dübendorf. Eine stille, liebe Mutter ist mit ihr dahingegangen. Still war sie ihr Leben lang. Sie machte nie viel Aufhebens von ihrer Arbeit. Dafür war sie treu, wie nur eine Mutter sein kann und erfüllte bis ins Kleinste, nur an die andern, nicht an sich denkend, ihre schwere Aufgabe. Denn leicht war ihre Arbeit nicht an der Anstalt in Wangen, an der sie mit ihrem Gatten Gottlieb Bär, zusammen von 1884 bis 1918 gearbeitet hat. Mehr als 70 Mädchen waren tagtäglich zu betreuen; mehr als 800 lernte sie in den 34 Jahren ihrer Tätigkeit dort kennen. Was Frau Bär in Wangen in aller Stille geleistet hat, läßt sich nicht in Worte fassen. Ihre Arbeit war groß und weil sie aus Liebe getan wurde, mußte sie zum Segen für viele werden.

Seit dem Jahre 1918, nach dem Rücktritt von Wangen, lebte sie mit ihren Töchtern zusammen in Uetikon am See. Leider war es ihr nicht vergönnt gewesen, lange mit ihrem Gatten zusammen der Ruhe zu genießen. Er starb schon ein Jahr, nachdem er sein Amt niedergelegt hatte. Trotzdem war es nicht einsam geworden um Frau Bär. Das Häuschen dort oben über dem See glich wahrlich einem Taubenschlag. Denn über 200 „Ehemalige“ standen mit der „Mutter“ noch in persönlicher Verbindung. Es verging beinahe kein Sonntag, an dem nicht irgend jemand aus der Wangener Zeit sie besuchte. Ein besonderes Anliegen und eine große Freude für sie war es immer, wenn sie dem einen oder andern ihrer Anstaltskinder in ihrem Haus ein paar ungesorgte, schöne Ferientage verschaffen konnte. So durfte sie bis zuletzt, trotzdem sie nicht mehr im Amte stand, noch zum Segen für viele ihrer „Töchter“ werden. Und nie verließ sie das Gefühl, nicht nur Mutter ihrer eigenen Kinder zu sein, sondern auch derjenigen, denen sie während so vieler Jahre in treuer Liebe gedient hatte.

Groß ist die Trauer um den Hinschied der guten Mutter. Groß aber auch die Freude und der Dank von allen, die das Glück hatten, mit ihr zusammen ein Stück Lebensweg zurück gelegt zu haben. B.